



# Plan TiefEn

**Öko-Institut e.V.**  
Institut für angewandte Ökologie  
Institute for Applied Ecology

**ils**

Research

**IKEM**



## Planung gemeinsam gestalten – Wie kann das gehen?

(Planwende durch die Transdisziplinäre Integration regionaler und soziokultureller Faktoren in die Planung von Energiewende-Maßnahmen vor Ort – PlanTiefEn)

Melanie Mbah, Alexandra Lampke, Jonas Marshall, Sarah Friese, Moritz Vogel, Susanne Krieger, Jorid Wempe, Thomas Weith, Marion Wingenbach, Ingo Uhlig, Annika Weber

**Online** (Hochschwarzwald), 10.10.2024


# 1. Begrüßung und Vorstellung

## Projekt- und Workshop-Team


**Öko-Institut e.V.**



Dr. Melanie Mbah



Ryan Kelly



Alexandra Lampke



Masterandin:  
Jorid Wempe



Moritz Vogel



Dr. Marion  
Wingenbach



Susanne  
Krieger

Hiwi:  
Lisabeth  
Fulda

**IKEM**



Prof. Dr. Ingo Uhlig



Annika Weber

**ils Research**



Prof. Dr. Thomas Weith



Jonas Marschall



Sarah Friese

## Agenda für heute

Zeit	Thema
16:30	Begrüßung, Vorstellung, Ziele und Rückschau
16:45	Planung gemeinsam gestalten – Wie kann das gehen? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand</li> <li>• Ausgewählte Beteiligungsformen</li> <li>• Techno-ökonomische Potenzialflächen</li> </ul>
17:15	Kleingruppen-Sessions
18:15	Zusammenfassung, Ausblick, Feedback
18:30	Dank und Verabschiedung

## Ziele des heutigen Workshops

- Auswahl und (Weiter-)entwicklung einzelner Planungselemente (zu Beteiligung und Flächenpotenzialen)

Planungselemente können sowohl partizipative Formate im Prozess und Teilhabemöglichkeiten, Kriterien zur Auswahl von Potenzialflächen, als auch auf die spezifische regionale Kultur bezogene Kommunikations- und Visionselemente sein.

- Möglichkeiten der Beteiligung (Fokus: informell) in Planung und Umsetzung von EE-Anlagen aufzeigen und geeignete Optionen für die Region identifizieren bzw. anpassen
  - regionalspezifische Bedarfe herausarbeiten
  - unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Planung, um Optionen einer Andockung an den formalen Planungsprozess auszuloten
- Potenzialflächen aufzeigen, Priorisierung und Bewertung von Kriterien für Wind und PV
- Basis für die weitere Ausarbeitung der Planungselemente





## Rückschau auf die bisherige Projektarbeit

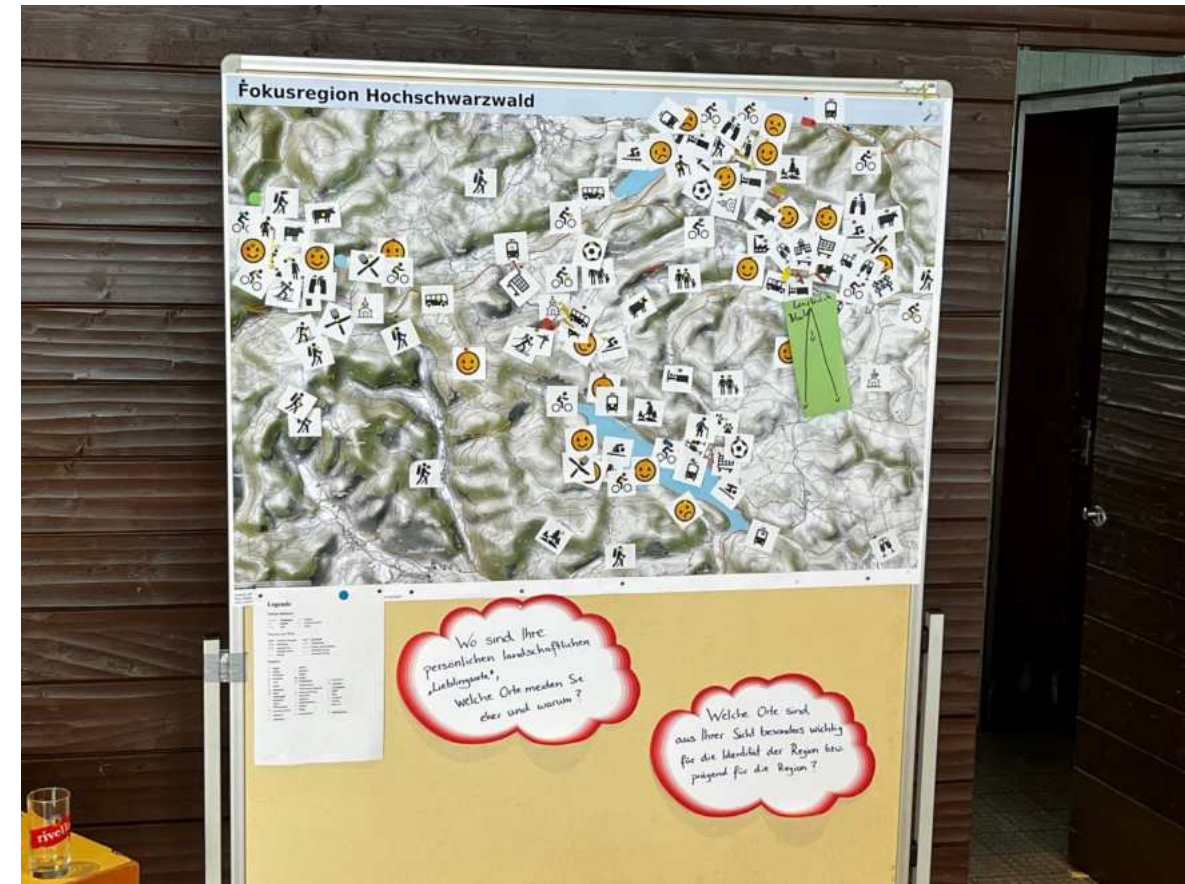
Desk Research, Interviews, 1. Workshop vom 22.04.2024

## Rückschau I – regionale Identität

Ergebnisse zur Verbundenheit zwischen Menschen, Orten und Aktivitäten

**Räumliche Identität** v.a. in Bezug auf Landschaftsbild (Natur- und Kulturlandschaft) geprägt

- Wechsel zwischen Wald und Weidelandschaft
- Wirtschaftliche Inwertsetzung zentral (Tourismus, Landwirtschaft), Bsp. „Lenzkirch-Blick“
- Freizeitgestaltung und Erholung (Seen, Berge, Täler, Gaststätten, etc.)
- ausgeprägtes Vereinsleben

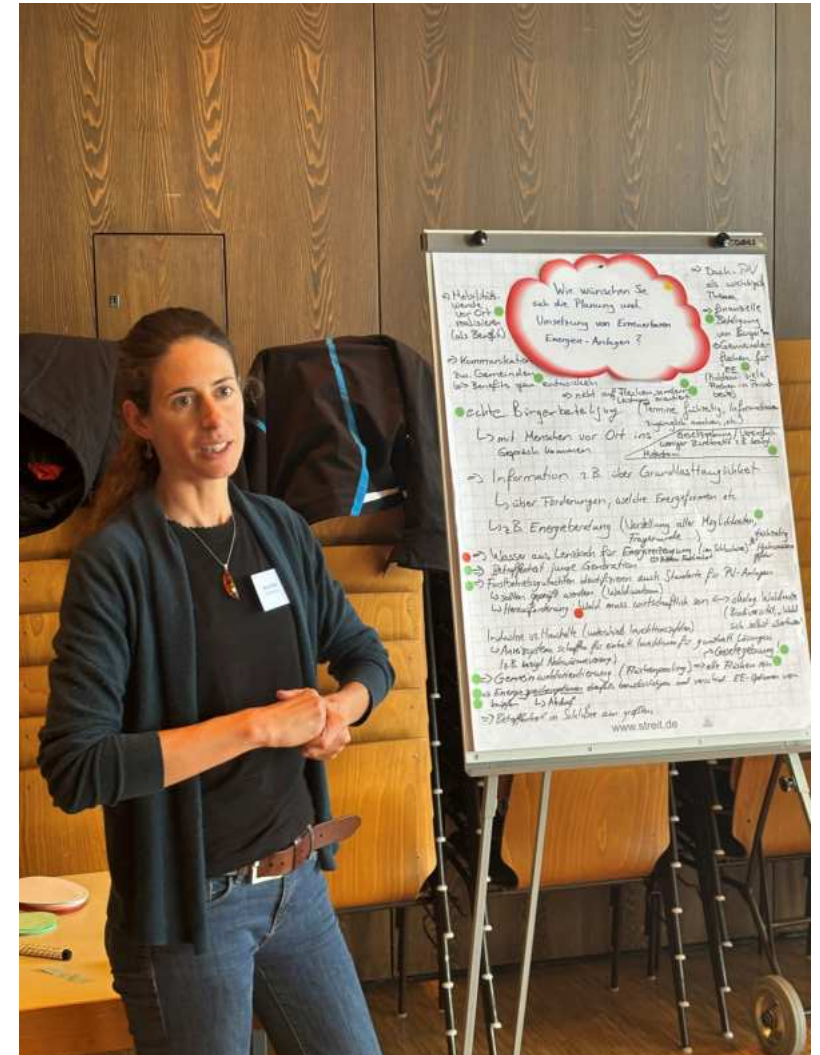




# Rückschau II – Anforderungen an Planung

## Anforderungen an Planung und Beteiligung zur Umsetzung der Energiewende in der Region

- Frühzeitige und transparente Informationen (Kommunikation)
- Echte Beteiligung (Gestaltungsmöglichkeiten und Teilhabe mit Gemeinwohlorientierung)
- Stärkere regionale Zusammenarbeit (zwischen Gemeinden → Benefits gemeinsam entwickeln)
- Generationengerechtigkeit
- Vereinfachte Gesetzgebung



## Rückschau III – Beteiligungsformen

### Erste Ergebnisse aus den Interviews zum Thema „Beteiligung“

Viele Akteure bzw. Menschen miteinbeziehen, zum Beispiel über:

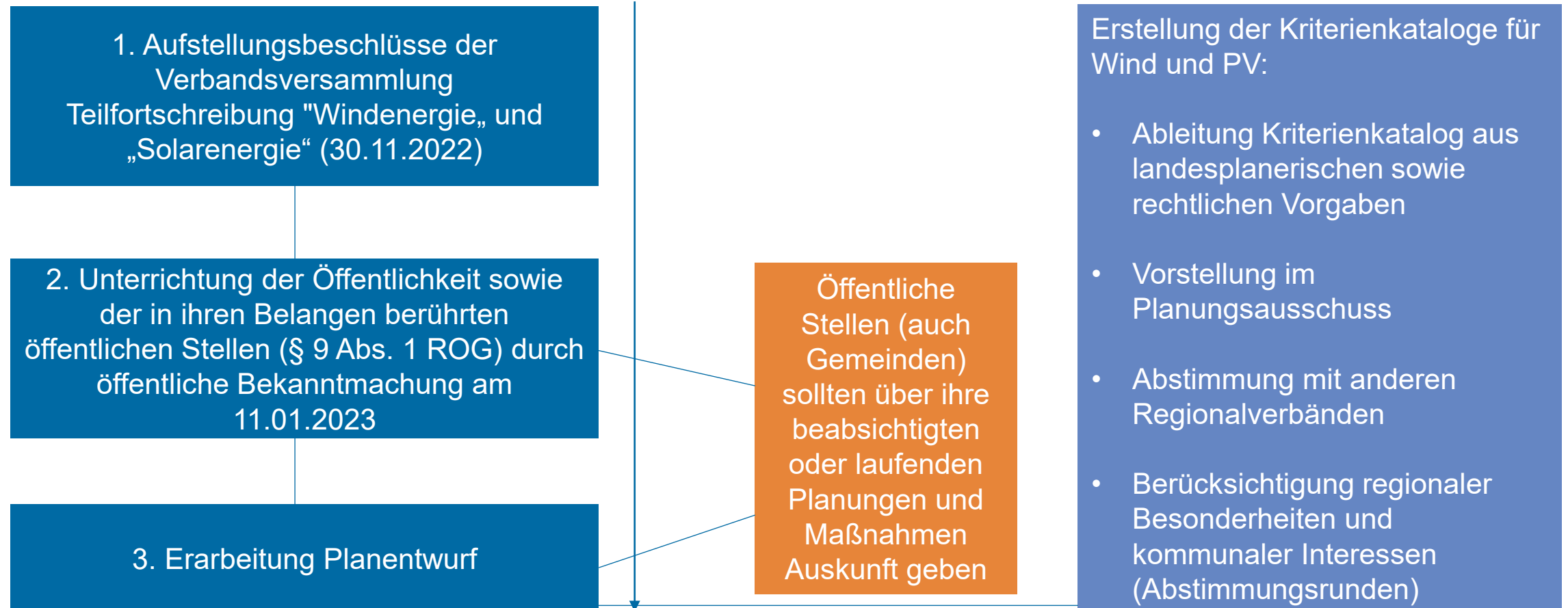
- Informationsveranstaltungen (ggf. begleitet von externen Kommunikationsexperten)
- Social Media, um junge Leute zu erreichen
- Erklärfilme
- FAQ's auf Webseiten
- Einfache Sprache statt „Beamtendeutsch“ verwenden
- persönliche Ansprache
- Taskforces/Arbeitskreise (z.B. Windenergie)
- Naturschutzfahrten (Fahrten mit dem ehrenamtlichen Naturschutz zu EE-Anlagen)
- Forum Energiedialog (Angebot für Kommunen, bei Konfliktsituationen oder Kommunikationsprobleme mit der Bürgerschaft)



## Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand

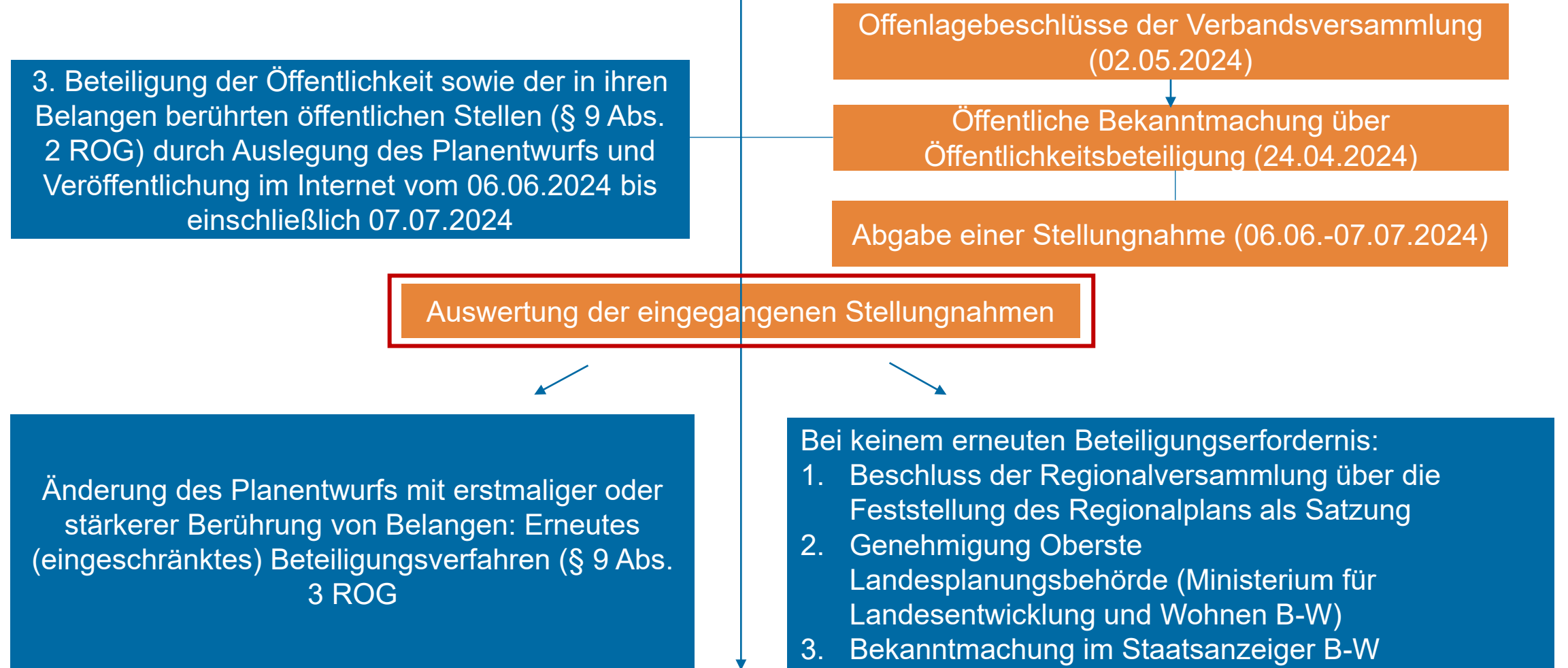
# Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand I

## Beteiligung im Verfahren zum Regionalplan



# Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand II

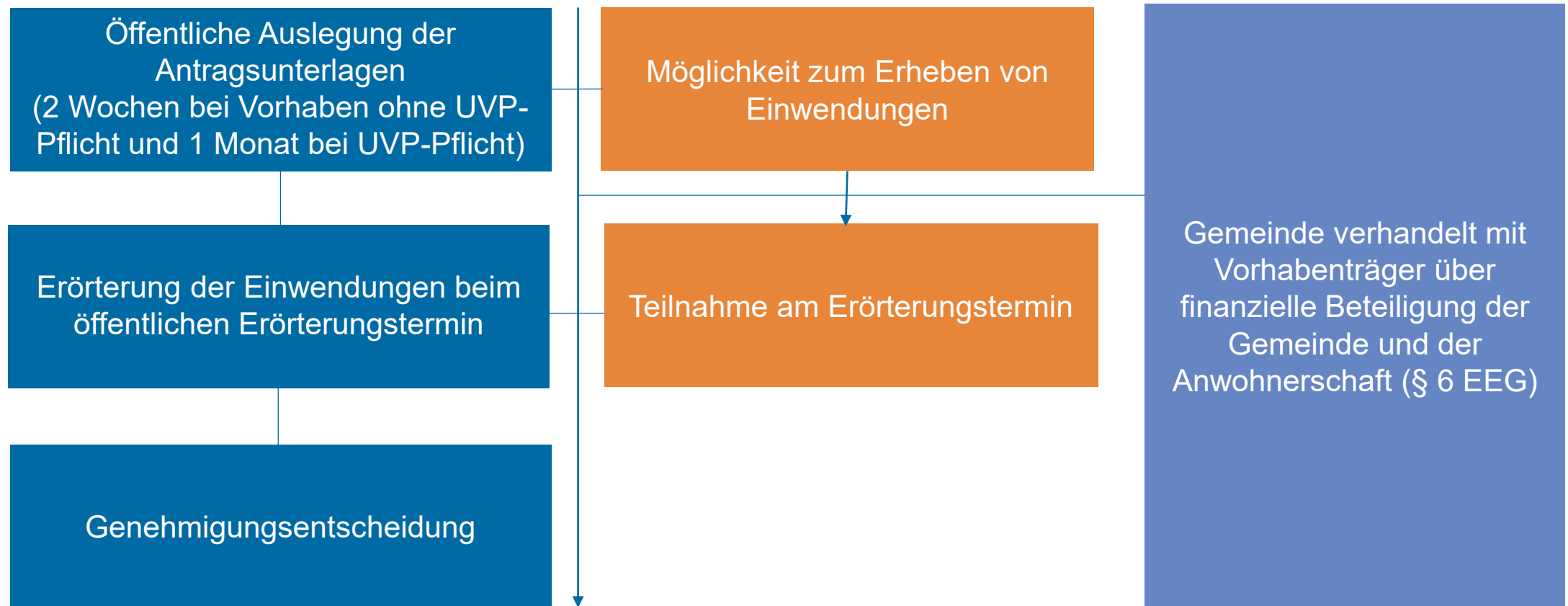
## Beteiligung im Verfahren zum Regionalplan





# Formaler Rahmen und aktueller Planungsstand III

## Nach Rechtskraft: Immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren + Aushandlung finanzieller Beteiligung





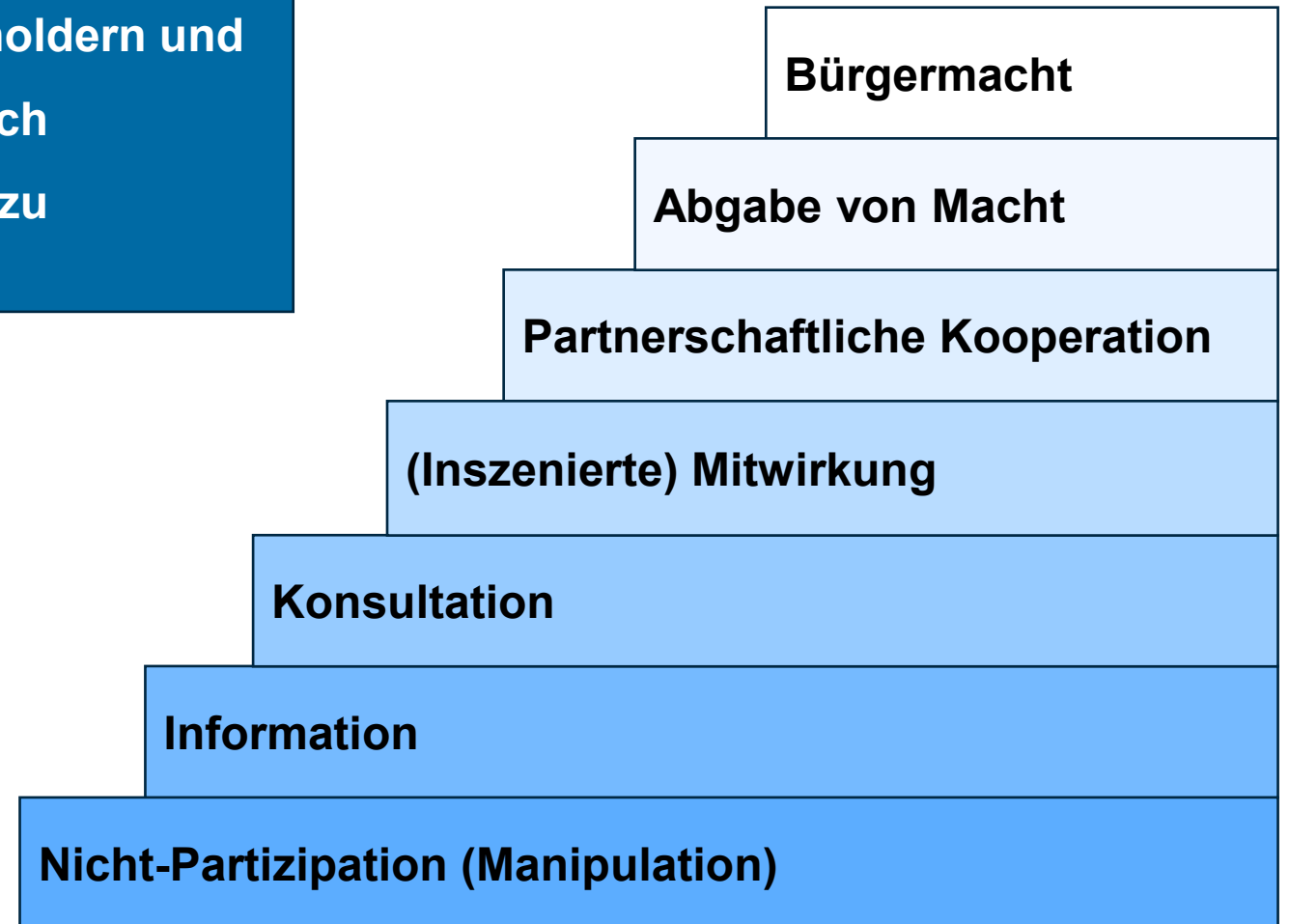
## Ausgewählte zusätzliche Beteiligungsformen unter Berücksichtigung regionaler Bedarfe



# Was heißt Beteiligung?

„Beteiligung ist die Einbindung von Stakeholdern und Bürger\*innen mit dem Ziel, gesellschaftlich mitgetragene Maßnahmen und Produkte zu entwickeln.“ Brohmann et al. 2023, 27.

- Verschiedene Stufen der Beteiligung
- Formate können auf verschiedenen Stufen ansetzen

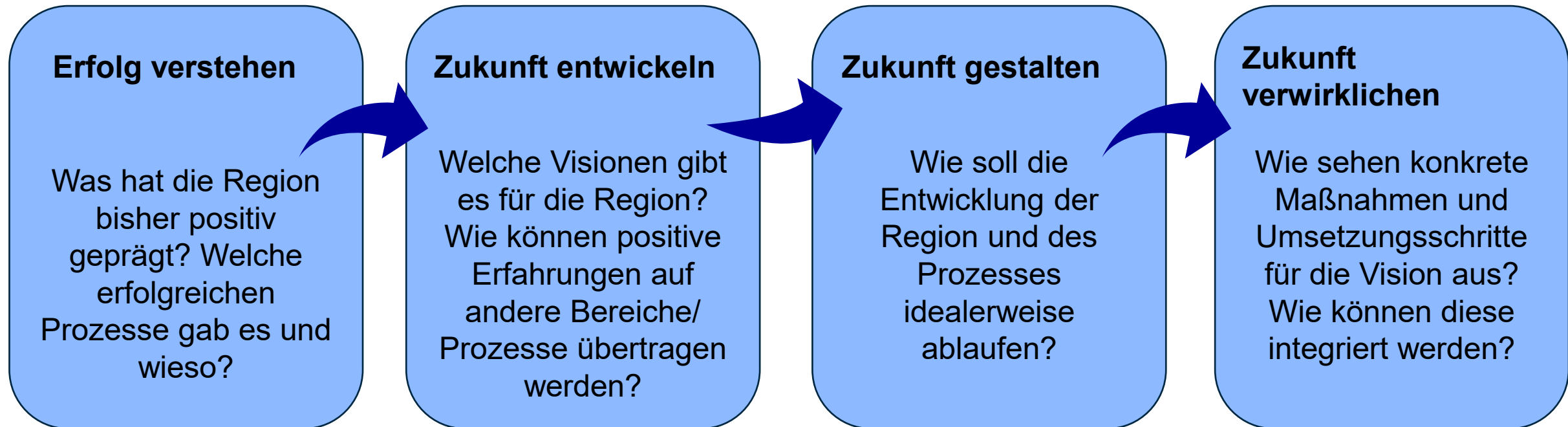


Quelle: Eigene Darstellung nach Nanz und Fritzsche, 2012 und Arnstein 1969.



## Format „Regionale Energievision“

- **Ziel:** gemeinsame Vision auf Basis bestehender Erfolge
- **Beteiligungsintensität:** Konsultation – Mitwirkung – Kooperation
- **Beschreibung/ Umsetzung:**



## Format „Perspektivenwerkstatt“

- **Ziel:** Dialog zwischen Akteuren; Schaffung einer konsensorientierten Grundlage für weitere Schritte
- **Beteiligungsintensität:** Konsultation - Kooperation
- **Beschreibung/Umsetzung:**
  - Austausch zwischen Flächeneigentümer\*innen, Betroffenen (Gemeinden, Tourismuswirtschaft, ggf. weitere) und ggf. Projektierern
  - Mehrtägig, ggf. anpassbar
  - Offenlegung der jeweiligen Interessen, Wünsche und Herausforderungen, gemeinsame Verständigung und Absprachen zu Anforderungen und Vorgehen
  - Flexible Gestaltung (z.B. Wechsel zwischen Plenum und Kleingruppen mittels unterschiedlicher Methoden, z.B. World Café)



## Format „Energiewende-Förderverein“

- **Ziel:** Gemeinwohl durch Energiewendevorhaben realisieren
- **Beteiligungsintensität:** Kooperation – Abgabe von Macht – Teilhabe
- **Beschreibung/Umsetzung:**
  - Freiwilliges Einzahlen von Projektierern
  - Als Verein ausgestaltet (Mitgestaltung und Entscheidung durch Bürger\*innen)
  - Zwecke und Ziele des Vereins gemeinsam festlegen (Was brauchen/wollen die Bürger\*innen in den Gemeinden?)
  - Bsp. „Hand in Hand für Neuenbro. OK!“ (Kinderfreundliches Dorf)



<https://www.neuenbrook.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=230798>

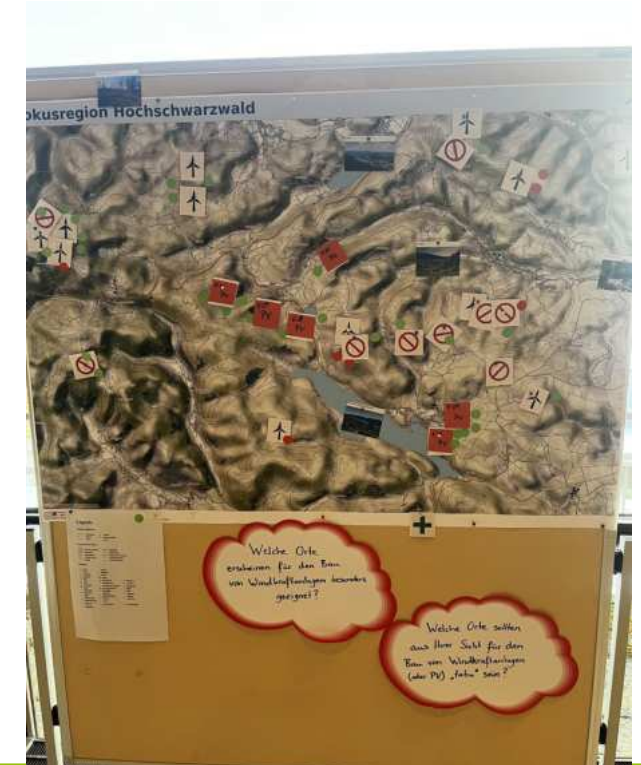


## Weitere zusätzliche Beteiligungsformen

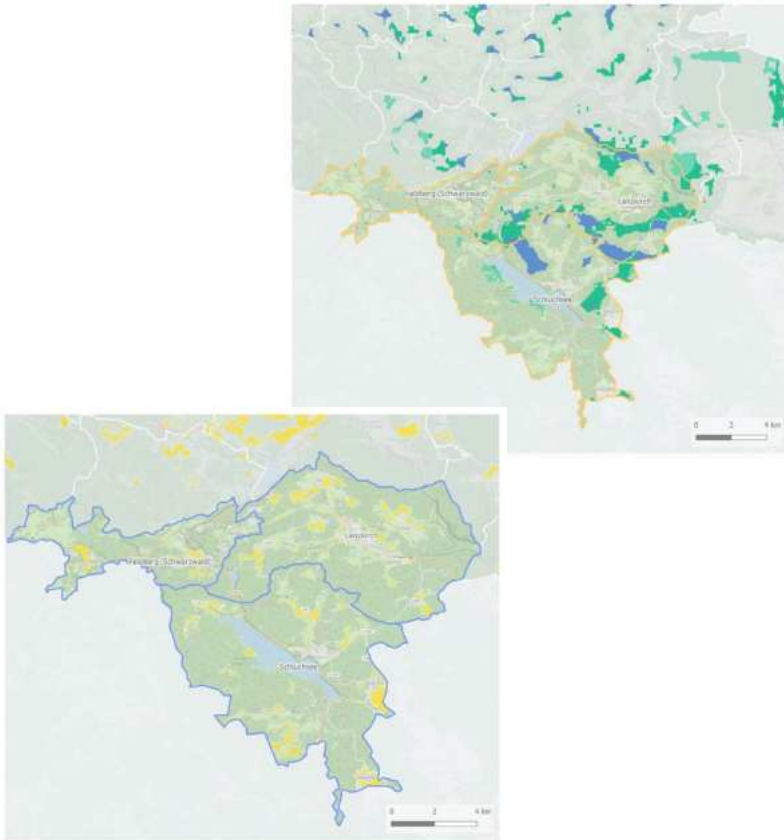
- Format „Marktstand“, niedrigschwellige Information und Austausch
- „Co-Mapping“: um Region und die verschiedenen Orte kennenzulernen und Flächen aus der Region heraus zu identifizieren (mit Eignung/Nicht-Eignung für EE)



© Ingo



# Techno-ökonomische Potenzialflächen



# Einordnung

## Die Rolle von techno-ökonomischen Potenzialflächen

### Techno-ökonomisches Potenzial

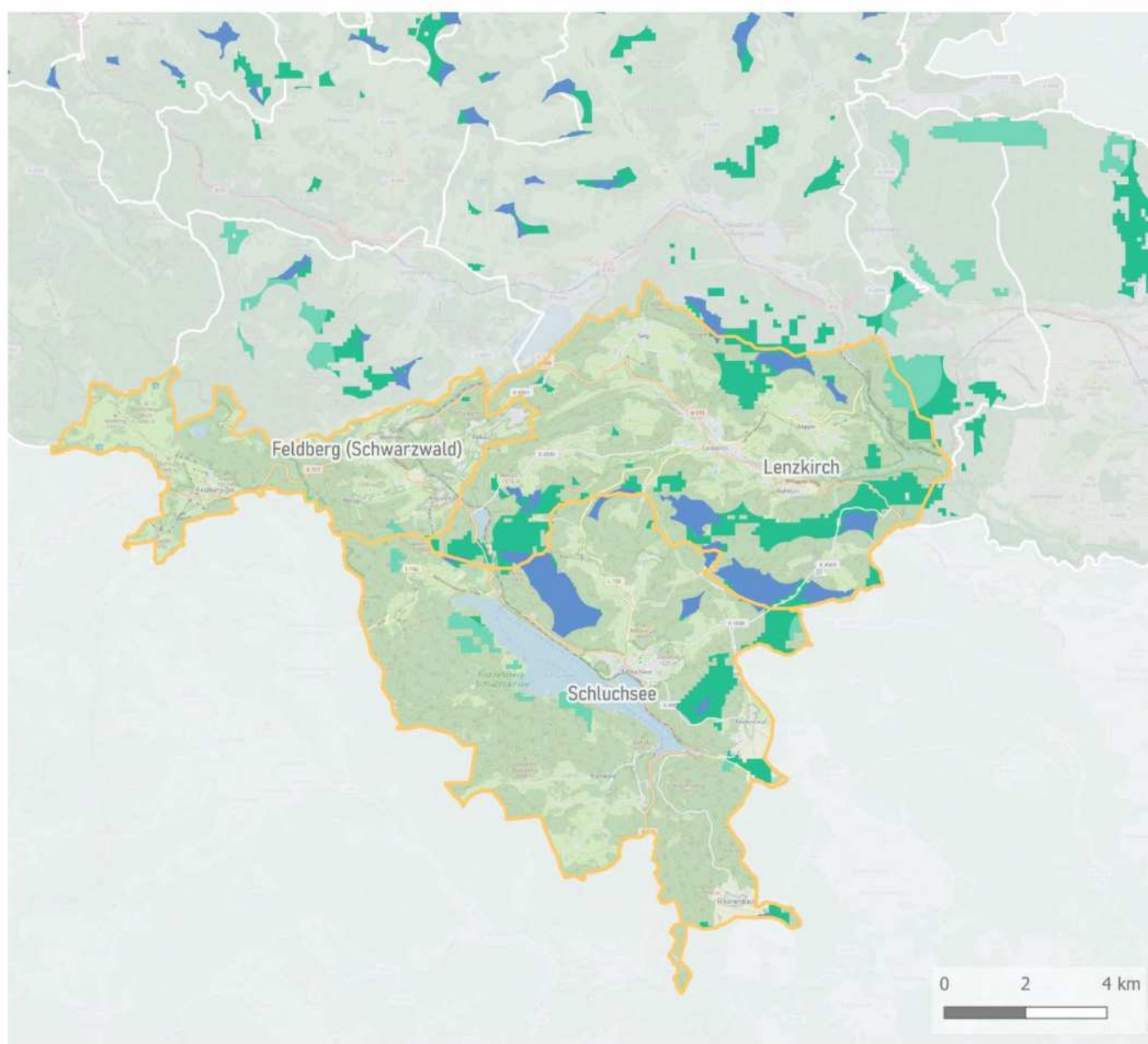
- Zusätzlich zu ausgewiesenen Vorranggebiete grundsätzlich geeignet
  - Auf diesen Flächen ist ein Zubau technisch umsetzbar, rechtlich möglich und wirtschaftlich
- Berücksichtigung aller rechtlichen Restriktionen: Dies schließt Flächen aus wie z.B. Siedlungen und bestimmte Infrastrukturen (Straßen- und Schienen) und ökologisch sensible Gebiete (z.B. Naturschutzgebiete)

### Ausgewiesene Vorranggebiete für Wind & Solar

- Entwurf in Teilfortschreibungen (Stand: Mai 2024)
- Prioritäre Nutzung für die Errichtung von EE-Anlagen
- Flächen zur Erreichung des 2%-Flächenziels festgesetzt in WindBG (BW = 1,8%)



## Potenzialflächen | Wind



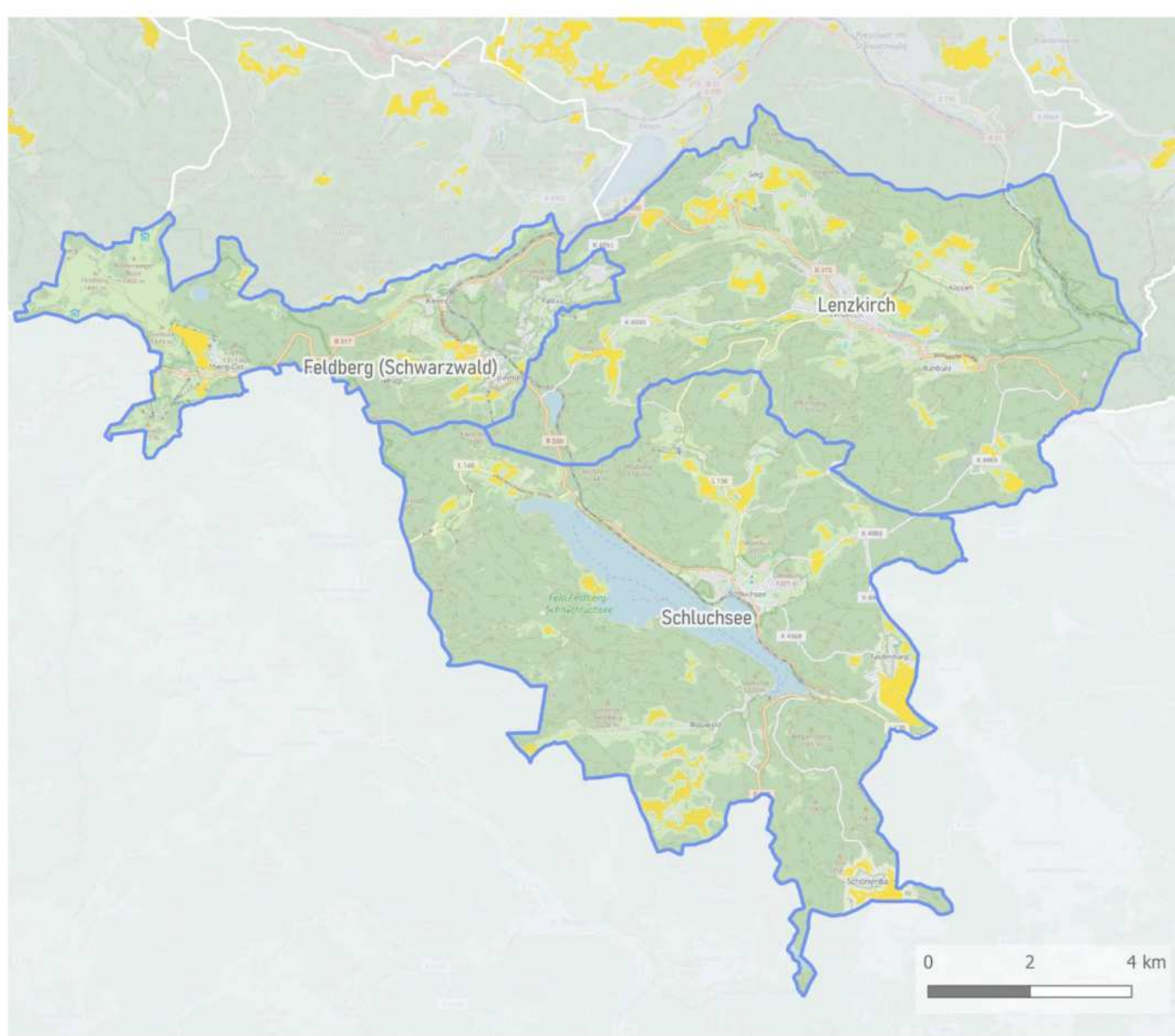
### Fokusregion Hochschwarzwald

#### Gemeinden Feldberg, Lenzkirch & Schluchsee

- Kooperationspartner PlanTieFEn
- ▭ Fokusregion PlanTieFEn
- Vorranggebiete für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen nach Teilfortschreibung "Windenergie" des Regionalverbands Südlicher Oberrhein (RVSO) (Stand Mai 2024)
- Zusätzliche Potenzialflächen mit min. 6,5 m/s jährlicher durchschnittlicher Windgeschwindigkeit auf 160 m Höhe
- Zusätzliche Potenzialflächen mit min. 6,5 m/s jährlicher durchschnittlicher Windgeschwindigkeit auf 160 m Höhe (ggf. besondere Betrachtung artenschutzrechtlicher Belange)\*

\*Potenzialflächen in Gebieten, die nach Planungsgrundlage "Windkraft und Auerhuhn" in Baden-Württemberg gekennzeichnet sind mit "Sehr hoher Raumwiderstand", aber nicht in Populationsverbundflächen fallen

## Potenzialflächen | PV



### Fokusregion Hochschwarzwald

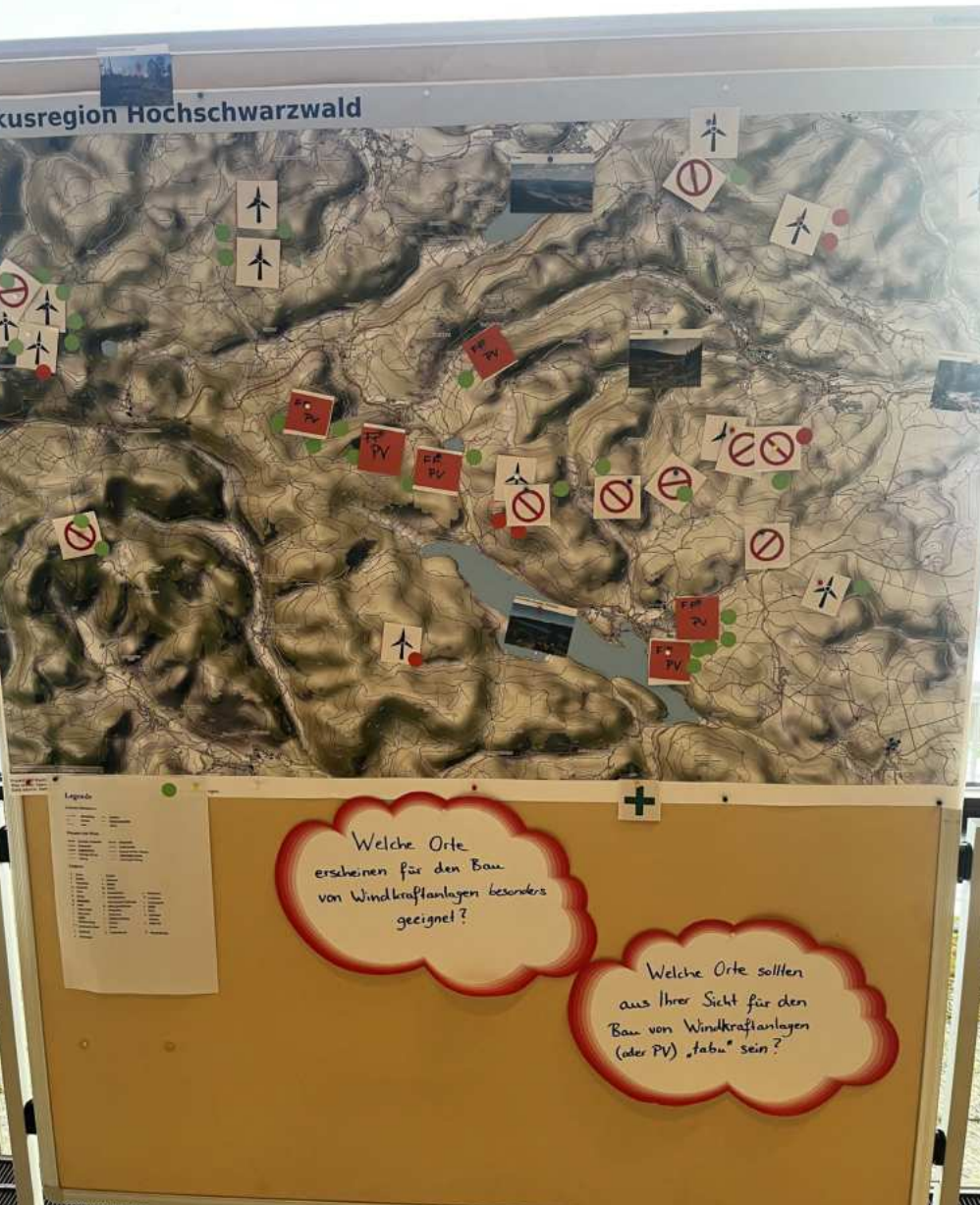
#### Gemeinden Feldberg, Lenzkirch & Schluchsee

-  Fokusregion PlanTiefEn
-  Kooperationspartner PlanTiefEn
-  Gebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen (PV) festgelegt im Regionalplan Südlicher Oberrhein (Stand: Mai 2024)
-  Potenzialflächen für PV-Freiflächenanlagen auf landwirtschaftlichen Schlägen (Nutzung: Ackerland und Grünland)
-  Potenzialflächen auf landwirtschaftlichen Schlägen, die für Dauerkulturen genutzt werden (besonders hohes Synergiepotenzial für Agri-PV)
-  Teilmenge der Potenzialflächen (s.o.), die aufgrund geringer Nutzungskonkurrenzen (Soil Quality Rating: 50 - 70) besonders geeignet sind für Agri-PV
-  Potenzialflächen in Natura2000-Gebieten (besondere Betrachtung naturschutzrechtlicher Belange)



## Standortkriterien für Wind und PV

- Gemeinsame Diskussion in Kleingruppen
- **Priorisierung und Bewertung von Kriterien für Flächenidentifikation**
  - Welche „Elemente“ fließen wie ein, dass bestimmte Flächen priorisiert betrachtet oder ausgeschlossen werden?
  - Beispiel: Landschaftsschutzgebiete





Haben Sie Fragen?

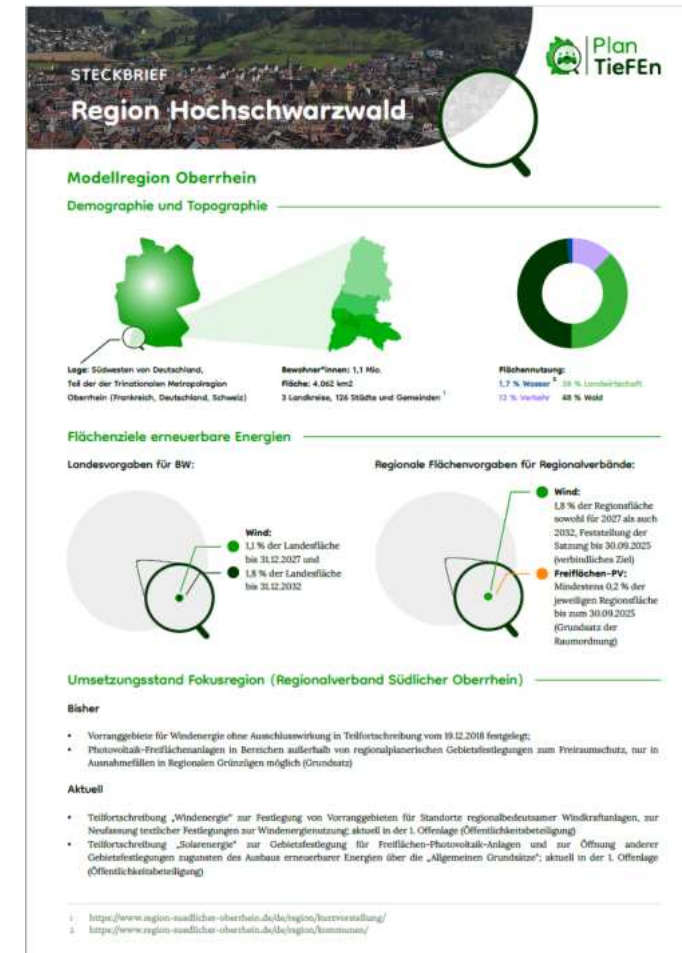




## Kleingruppenphase

# Ausblick

- Zusammenstellung zu Beteiligungsformaten und Potenzialflächen sowie die Entwicklung von EE-Verteilungsszenarien
- Veröffentlichung der Steckbriefe zu den Modellregionen
- Nächste Workshops:
  - 05.02.2025: Reflexion bisheriger Inhalte und der Zusammenarbeit
  - 13.03.2025: Entwicklung einer regionalen Energievision
- Besuchen Sie gerne unsere Homepage unter [www.plantiefen.de](http://www.plantiefen.de) mit aktuellen Informationen zum Projekt.



**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Für Rückfragen: [m.mbah@oeko.de](mailto:m.mbah@oeko.de) oder [a.lampke@oeko.de](mailto:a.lampke@oeko.de)